

Kaiserliche Bote



Ausgabe 02 im Jahre 1 des wahren Weges | Archivzeichen Bo201805

Die Krönung des Kaisers

An diesem traumhaften Tag herrschte in Andurin Stadt Ausnahmezustand. Tausende von jubelnden Zuschauern beobachteten, wie die Kaiserliche Kutsche in Begleitung von hohen Würdenträgern unter dem Schutz von hunderten Soldaten einer Prozession gleich den Weg vom Palast zum neu errichteten Haupttempel der 9 fuhr. In diesem majestätischen und prachtvollen Krönungs- und Gebetsraum wurde Sennrath Demeya von Weidenau vom Hochadel und den obersten Vertretern der 9 Kirchen gekrönt. Mit dem Schwur, Andurin zu schützen und dem Volke zu dienen wurde die prachtvolle, mit den edelsten aller Edelsteine reich verzierte, goldene Krone auf das Haupt des Kaisers von der Götter Gnaden gesetzt. Ein jeder, der bei dieser beeindruckenden Zeremonie anwesend war, wird davon noch seinen Enkeln und Urenkeln erzählen.

Lang lebe der Kaiser
Lang lebe das Kaiserreich

Andurin entzweit

Das Fernbleiben einiger Vertreter aus den nördlichen Region hat bei der Krönungszeremonie unserer Majestät für Aufsehen gesorgt. Diese sieben Grafschaften haben dem Kaiser und dem Kaiserreich bisher

keinen Eid geleistet: Anduria, Banthan, Miran, Orlok, Kineba, Tiwa und Trux. Es scheint fast so, als würde der Norden Andurins nicht den wahren Weg verfolgen, sondern die Lügen der Vergangenheit predigen. Gerüchten zufolge sollen sich die ketzerischen Grafschaften unabhängig vom Kaiserreich organisieren. Der kaiserliche Rat diskutiert aktuell, wie man die verwirrten Seelen auf den wahren Weg zurückführen kann. Ein möglicher militärischer Eingriff sei nicht ausgeschlossen.

Dürre in Rotan

Der lange und sehr heiße Sommer hat in Rotan große Opfer gefordert. Im Mittel seien sechs von zehn Feldern vertrocknet und führten zu Fehlernten. Das betrifft Kirschen, Beeren, Bohnen, Tomaten, Gurken und Getreide, wie Roggen, Weizen und Hopfen. Letzteres lässt befürchten, dass nicht alle Braustuben mit ausreichend Hopfen zur Bierherstellung versorgt werden können. Gumbrecht Baerrek erklärte uns, dass die Bevölkerung hungern müsste, wäre seine Majestät der Kaiser nicht eingeschritten und hätte Rotan mit Lebensmitteln versorgt. Ein jeder Bauer und Bürger ist Dankbar für die Unterstützung des Kaiserreichs.

Tag der Erscheinung in Kineba
Am 5. Thyria fand eine Festlichkeit zum Tag der Erscheinung in Kineba statt. Neben dem traditionellen, großen Jahrmarkt, gab es dieses

Kaiserliche Bote



Ausgabe 02 im Jahre 1 des wahren Weges | Archivzeichen Bo201805

Jahr auch ein großes Freiluft-Theater, dass kostenfrei den Bauern und Bürgern die Geschichte des Feiertags vorspielte. Aus allen Ecken des Landes kamen Gläubige, um am Ort der Erscheinung zu feiern.

Bericht aus Grüngrund

Sehr geehrte Leser, wir vermögen nicht zu sagen, ob sich die folgende Geschichte tatsächlich so ereignete, oder ob sie das Hirngespinnst eines Betrunknen ist.

Dennoch halten wir die Geschichte für spannend genug sie Ihnen, werte Leser, mitzuteilen. Wir berichteten vor einigen Ausgaben von Ereignissen aus Grüngrund, einem kleinen Ort nördlich des Lanatarwaldes und erneut scheint dieser Ort in wichtige Ereignisse verwickelt zu sein.

Es ergab sich, dass die Reisegruppe, welche Grüngrund unter so tragischen Ereignissen seinerzeit besuchte, in gering anderer Konstellation erneut aufbrach, um den berüchtigten und gefährlichen Lanatarwald zu erkunden.

Angeblich fand die Gruppe nach einer langen Wanderung in den Tiefen des Waldes einen mystischen Ort, an welchem sich nach einigem experimentieren ein Portal öffnen ließ, welches in eine unbekannt Welt führte.

Nachdem die Reisenden das Portal betraten, tauchten sie in der Nähe einer größeren Kaserne auf. Wie nicht anders zu erwarten wurden die dort Fremden bis zur Feststellung

ihrer Identität und des Gesundheitszustandes gefangen genommen. Erst nach längeren Untersuchungen wurden sie von den sehr bürokratisch vorgehenden und sich nur mit Nummern ansprechenden Soldaten freigelassen.

Die Reisegruppe schien am nächsten Tag vor der fast unlösbaren Aufgabe zu stehen, unter dauernder Beobachtung der Bürokraten einen Weg nach Hause zu finden, keine Regeln zu brechen und nebenher noch Informationen über einen alten Tempel zu finden.

Doch die Aufgaben kosteten viel Kraft, denn als die Gruppe kurz vor der Abreise und der erneuten Aktivierung des Portals stand, kam es zu einem Eklat, in dessen Folge Hauptman Markus vom Blauen Band gefangen genommen wurde.

Nur durch das besonnene Verhalten der Reisenden sowie der Bewohner konnte im Anschluss eine umfangreiche Gerichtsverhandlung geführt werden, bei welcher es zu einer milden Strafe kam und der Hauptmann zu einer weitreichenden Pilgerreise verurteilt wurde.

Aufgrund dieser Ereignisse konnte das Portal erst am kommenden Morgen geöffnet und die Rückreise angetreten werden.

Was hat es mit dieser Geschichte auf sich? Wir versuchen für Sie weitere Informationen zu ermitteln.

Und wenn jemand diesen Hauptmann auf seiner Pilgerreise antreffen sollte, wir sind Informationen gegenüber immer offen.